

25.07.2009

DITHMARSCHEN



FIVA-Gründungsmitglied

DITHMARSCHEN

Sonnabend,
25. Juli 2009



Drei Jahre bis zur Perfektion

Hamburger Alfred Loosmann startet mit Mercedes Cabrio von 1951 bei Deutschland-Treffen des DAVC

Von Christina Hustedt

St. Michaelisdonn – Sie sind wohlgeformt, selten und sie ziehen die Blicke auf sich. Nicht ohne Grund werden Oldtimer immer wieder mit schönen Frauen verglichen. Doch wie wird man Sammler und Liebhaber alter Autos? Wer könnte das besser beantworten als einer der Teilnehmer des Deutschland-Treffens des DAVC, das an diesem Wochenende an der Westküste stattfindet.

Die Daten seines Schatzchens hat Alfred Loosmann im Kopf: Mercedes 220 B Cabriolet, Baujahr 1951. Hinter dieser Typenbezeichnung, die wie Musik in den Ohren von Oldtimer-Freunden klingt, verbirgt sich ein wunderschöner roter Wagen, perfekt restauriert und chromglänzend. Nur 997 Wagen dieser Art wurden gebaut, heute existieren noch etwa 80.

Mit der Startnummer 23 nimmt der Hamburger Kaufmann mit dem Schmuckstück am Deutschlandtreffen des Deutschen Automobil-Veteranen-Club (DAVC) teil und wird entlang der Westküste sicher viele bewundernde Blicke auf sich ziehen. Denn auch der Laie erkennt sofort: Dieses Auto ist etwas ganz Besonderes, und wer den stolzen Besitzer fragt, bekommt einen Eindruck von der Faszination alter Wagen.



Traumhafter Oldtimer in perfektem Zustand: Drei Jahre dauerte die Restauration des Mercedes von 1951. Fotos: Hustedt

„Ich bin seit 20 Jahren ein Oldtimer-Verrückter“, gesteht Alfred Loosmann schmunzelnd. Seit vier Jahren ist er Mitglied im DAVC, den er vor allem wegen der guten Organisation und Ausarbeitung der

Fahrtrouten schätzt. Die Frau des ehemaligen Pferdezüchters habe damals vor einem Stall einen Austin Healy, einen englischen Sportwagen, gesehen und sich spontan verliebt. Kurz nachdem seine Frau Feuer gefangen hatte, entflamte auch Alfred Loosmann für die historischen Vehikel.

„Dieser Mercedes lag völlig vergammelt und zerlegt in einer Scheune“, erinnert sich Loosmann. Bis auf den Motor seien aber fast alle Teile vorhanden gewesen. Aber auch der Motor fand sich wieder, zwischenzeitlich unfunktionsfähig zum Bootsmotor.

Drei Jahre dauerte die komplette Restauration des Cabriolets, die Alfred Loosmann nicht selber erledigte. „Ich bin kein Schrauber, mache nur Kleinigkeiten selber“, erklärt er. Als Anfänger im Oldtimer-Hobby zahlte der Hamburger aller-

dings erst einmal Lehrgeld. Erst nach der Restauration wusste er, wie teuer so ein Wagen werden kann, gibt der Hamburger zu. Doch das Ergebnis entschädigt Alfred Loosmann bei jeder Fahrt, die er und seine Frau durch ganz Europa unternehmen.

Bis ins letzte Detail stimmt die Innenausstattung aus Leder und Holz, die „Sturmstangen“ zur Stabilisierung des Verdecks und selbst die Wagenfarbe „mitelrot“ ist Original-Mercedes. „Es ist auch heute kein Problem, Ersatzteile für den Mercedes zu bekommen“, so Loosmann, Werkstätten würden diese immer noch anfertigen.

Wer sich dieses und andere Schmuckstücke der Automobilschichte aus der Nähe ansehen möchte, hat im Rahmen des Deutschland-Treffens an der Westküste noch bis Sonntag Gelegenheit dazu.

Höhepunkte der Veteranen-Tour

Bis morgen kann das rollende Museum bewundert werden. Heute startet es um 9 Uhr in St. Michaelisdonn und fährt entlang der Küste nach Friedrichskoog, Büsum und St. Peter-Ording sowie zum Strand in St. Peter-Böhl. Danach geht es zurück nach St. Michaelisdonn.

Morgen beginnt die Tour um 9.30 Uhr, wieder in St. Michaelisdonn. Die Autos fahren nach Friedrichstadt und Tönning, unter anderem vorbei an Süderhastedt, Sarzbüttel, Nordhastedt, Tellingstedt und Kleve. Der Rückweg führt die Teilnehmer unter anderem nach Karolinenkoog, Schulp, Wöhrden, Meldorf und zurück nach St. Michaelisdonn. rom



Stolz zeigt Alfred Loosmann den Motor seines Oldtimers, der zwischenzeitlich sogar ein Boot angetrieben hat.